

Lädle und Bücher im alten Bauernhaus

Projekt Gemeinsam mit ihrem Mann haucht Martina Schili dem Anbau ihres Wohnhauses aus dem Jahr 1898 neues Leben ein. In der „Bücher Villa“ gibt’s Lesestoff, nebenan bekommt man künftig Regionales. *Von Katja Eisenhardt*

Als „Herzensprojekt“ beschreibt Martina Schili ihre „Bücher Villa“ und das derzeit entstehende „Breitenstein Lädle“. Beide sind beziehungsweise werden im Anbau des alten Bauernhauses in der Ochsenwanger Eduard-Mörike-Straße 36 untergebracht. Der Name des Ladens sollte einen Bezug zur Umgebung haben, erklärt Schili ihre Wahl. Während das künftige SB-Lädle aktuell noch eine Baustelle ist, sind die Holzregale der kleinen, charmanten „Bücher Villa“ nebenan schon gut gefüllt. Kleine und große Bücherwürmer finden hier vom Kinderbuch bis zum spannenden Krimi so einigen neuen Lesestoff. „Man kann hier Bücher einfach mitnehmen oder aussortierte bringen. Manche leihen sich den Lesestoff auch aus und stellen ihn am Ende wieder zurück ins Regal“, erklärt Martina Schili. Genau das hat eine Besucherin vor, die mit einem Stapel Bücher glücklich die kleine „Bücher Villa“ verlässt. Davor ist unterm Birnbaum mit verschiedenen Sitzgelegenheiten eine kleine Freiluft-Lesecke entstanden, die spätestens in den wärmeren Monaten zum Verweilen einlädt. Dann wird es ringsum auch blühen, die Frühlingszwiebel sind bereits eingesetzt.

SB-Laden entsteht im Anbau

Vor rund einem Jahr haben Martina Schili und ihr Mann das frühere Bauernhaus vom kürzlich verstorbenen Kirchheimer Gastronomen Michael Holz übernommen. „Es stand schon gut eineinhalb Jahre leer, als wir es gekauft haben“, erzählt die neue Eigentümerin. Der Charme des alten Hauses habe sie sofort überzeugt, als sie es gesehen haben: „Der erste Grundbucheintrag, den wir gefunden haben, stammt aus dem Jahr 1898.“ Während der Wohnbereich bereits fertig renoviert und bezogen ist, wird vor allem an den Wochenenden im angrenzenden Raum noch fleißig gewerkelt. Alles in Eigenregie: „Für das Grobe ist mein Mann verantwortlich und ich dann als handwerklicher Hilfsarbeiter für das Feine, also die Einrichtung“, sagt Martina Schili und lacht: „Wir ergänzen uns da perfekt.“ Das Ziel wäre es, den kleinen Selbstbedienungsladen gegen Ende Mai öffnen zu können, so Schili. Dort wird es dann unter anderem gekühlte Getränke und Eis, verpackte Snacks oder auch regionale Produkte wie beispielsweise Nudeln, Honig und Dosenwurst von kleineren Landwirten und Imkern aus der näheren Umgebung geben. „Vielleicht auch ein bisschen Obst für unterwegs“, ergänzt Schili. „Unsere Zielgruppe sind vor allem Wanderer oder Spaziergänger, die hier regelmäßig bei uns am Haus vorbeikommen und vielleicht noch eine Stär-



Martina Schili ist kreativ. Ihre Gips-Werke werden einen Platz im entstehenden „Breitenstein Lädle“ bekommen. Leseratten werden in der „Bücher Villa“ fündig. Beide „Herzensprojekte“ werden im Anbau des ehemaligen Bauernhauses in Ochsenwang verwirklicht. *Fotos: Carsten Riedl*

kung für unterwegs brauchen“, erklärt sie die Idee hinter dem „To go“-Lädle. Es werde kein Tante-M-Laden oder eine Ansammlung von Automaten werden, betont Schili. Sondern ein kleiner Selbstbedienungsladen, der sich optisch an den Charme des alten Hauses anpassen wird. Auch ihre selbstgemachten Dekoartikel aus Gips werden den Weg in die Regale des „Breitenstein Lädles“ finden. Momentan bekommt man die kreativen Werke noch im ebenfalls selbst gebauten „Geschenkhäusle“ vor dem Wohn Hauseingang. Öffnet man den kleinen Schrank, so finden sich darin aktuell ganz unterschiedliche dekorative Osterartikel. „Das Häusle wird auch bleiben, wenn der Laden fertig ist“, so Schili. Das Kleingewerbe für den künftigen SB-Laden sei bereits angemeldet.

Renovierung ist Maßarbeit

In dem kleinen Raum des Anbaus, war Maßarbeit nötig: „Wir haben erstmal die niedrige Zwischendecke rausgenommen, um deutlich mehr Raumhöhe zu bekommen“, erklärt Martina Schili die handwerkliche Wochenendbeschäftigung. Auch der Boden wird mit eigens angepassten Holzdielen neu verlegt. „Darunter kam direkt der Ochsenwanger Fels zum Vorschein“, berichtet die Hausherrin. Noch benötigt es eine gute Vorstellungskraft, um den künftigen Laden optisch errahnen zu können. Die passende Einrichtung dafür hat Martina Schili teilweise schon



gefunden. Darunter etwa ein altes Küchenbuffet, das den Produkten Stauraum bieten wird. „Das habe ich aus einem alten Bauernhaus in Geislingen geholt. Auch einen alten großen Tisch habe ich schon, der vom Stil her gut reinpassen wird“, erzählt sie. Für die private Nutzung wurde der Anbau nicht benötigt, „das wäre aber einfach schade gewesen, ihn ungenutzt verfallen zu lassen“, sagt Martina Schili, die hauptberuflich für die Öffentlichkeitsarbeit bei der Firma Leuze in Owen zuständig ist. Am Sonntag, 23. März, wird es vor dem Haus von 11 bis 16 Uhr einen kleinen Ostermarkt geben. „Das haben wir auch im Advent schon gemacht. So kommt man hier zusammen und sieht, dass etwas entsteht“, so Schili.

Kurz notiert

„Flagge zeigen für Tibet!“ ist eine Kampagne der Tibet-Initiative Deutschland. Seit 1996 ruft die Initiative Städte, Gemeinden und Landkreise dazu auf, am heutigen 10. März – dem Jahrestag des tibetischen Volksaufstands von 1959 – an ihren Rathäusern die tibetische Flagge zu hissen. Die Stadt Kirchheim beteiligt sich an dieser Aktion. Gehisst wird an den städtischen Gebäuden die tibetische Flagge und die Stadtflagge.

Das Kasperltheater ist am Sonntag, 23. März, um 14.30 sowie um 16 Uhr in der Waldorfschule in Ötlingen zu Gast. Die Kasperlbühne der freien Spielstube Immenstadt spielt jeweils das Stück „Kasperle und Seppl in der Bäckerei“.

GEBURTSTAG FEIERN

am 11. März
Dettingen: Brigitta Hoffmann, 85 Jahre; Jürgen Lauter, 75 Jahre
Owen: Antonio Chica Torres, 85 Jahre

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:
Burda Service

Impressum

DER TECKBOTE – Kirchheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts.

Verlag: GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim
Geschäftsführung: Ulrich Gottlieb und Joachim Mathies
Anzeigenleitung: Bernd Köhle
Vertriebsleitung: Andreas Teicher

Lokalredaktion
Ressortleiter: Frank Hoffmann
Stell. RL/Online: Bianca Lütz-Holoch
Redaktionsteam: www.teckbote.de/service/redaktion

Mantelredaktion
Chefredakteur: Ulrich Becker (V.i.S.d.P.)
Verlag: Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

Druck
MHS Print GmbH
Kontakt: www.mhsprint.de/kontakt

Kontaktdaten
Verlag: 0 70 21 / 97 50 - 0, info@teckbote.de
Lokalredaktion: 0 70 21 / 97 50 - 22, redaktion@teckbote.de
Leserservice: 0 70 21 / 97 50 - 37 / - 38, leserservice@teckbote.de
Anzeigenservice: 0 70 21 / 97 50 - 19, anzeigen@teckbote.de
Datenschutzbeauftragter: datenschutz@teckbote.de

Geschäftsbedingungen
Redaktion: Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Jeder von uns veröffentlichte Text darf nicht zur gewerblichen Nutzung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbank-Systemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.
Anzeigen: Derzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 62 gültig. Diese finden Sie unter www.teckbote.de/anzeigen/mediadaten.
Abonnement: Der monatliche Bezugspreis beträgt 52,90 € einschließlich Zustellgebühr und Mehrwertsteuer, bei Postbezug 59,10 € einschließlich Postvertriebsgebühren. Der Bezugspreis der eZeitung (digitale Tageszeitung) beträgt monatlich 31,90 €.
Nur bei Bezugsunterbrechungen von 12 Liefertagen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach Ende der Unterbrechung erstattet. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder Auswirkungen eines Arbeitskampfes besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung der Bezugsgelder. Alle Geschäftsbedingungen finden Sie im Internet unter www.teckbote.de/agb.

Internet: Alle lokalen und regionalen News unter www.teckbote.de
www.facebook.com/teckbote
www.instagram.com/teckbote_online
www.teckbote.de/whatsapp

Roman Roisin Maguire: Mitternachtsschwimmer (Folge 123)

„Schlaf nachgeholt? Wie schön für dich. Davon gabs ja nicht viel, als Jessie noch bei uns war.“
„Nein“, sagte Evan. Ihre Blicke trafen sich.
Eine Weile lauschten sie der Stille, dem Wellenrauschen, dem gelegentlichen Knirschen der Hängematte.
„Du hast recht“, sagte er schließlich. „Dieser Ort war gut für mich.“

Er rutschte ein wenig auf dem harten Stuhl herum und schenkte sich langsam nach, bevor er ihr die Flasche hinhielt, doch sie lehnte ab, also stellte er sie hin und malte einen Ring auf den Tisch, wartete, was als Nächstes geschehen würde. In der Stille erinnerte er sich an die Verzweiflung, die sie bei ihm ausgelöst hatte, den Selbsthass, die Abscheu.

„Luca will sich operieren lassen“, sagte er schließlich.

Lorna zögerte kurz, bevor sie antwortete. „Ja. Das hat er mir schon gesagt.“

„Und ich will es auch.“
Er wartete mit angehaltenem Atem, doch sie blieb stumm, fast schon distanziert.

Irgendwann nickte sie, zupfte an einem Splitter auf dem alten Tisch herum und machte ihn damit nur noch länger. „Na gut.“
„Dann hast du auch ein bisschen Ruhe, für eine Weile“, sagte er vorsichtig.

Plötzlich sah sie ihn scharf an. Mit diesem Blick hatte sie damals die Diskussion beendet, hatte ihn kühl und emotionslos ausgegrenzt. „Alles klar. Ich gebe Dr.



Campbell Bescheid, sobald ich zurückkehre. Es wird wohl etwas dauern, wegen dieser ...“ Sie machte eine umfassende Handbewegung.

„Ich glaube, allein die Tatsache, dass wir es endlich in Gang setzen, wird schon viel bewirken“, sagte Evan sanft.

„Was ist hier mit dir geschehen?“, fragte Lorna fast traurig. „Du hast dich verändert.“

Er ließ die Stille wirken, versuchte nicht, sie zu füllen.

Nach einer ganzen Weile gähnte sie theatralisch. „Nun, Mister Mysterious, das war ein gutes Gespräch. Ehrlich. Jetzt gehe ich wieder ins Bett.“ Sie erhob sich und trat an seine Seite des Tisches, lächelte und drückte ihm einen Kuss aufs Haar. Sie ließ es

zu, dass er die Arme um ihre schmale Hüfte schlang und sie eine Weile festhielt. Ihr Geruch war überall, und er drückte das Gesicht an ihre wunderbaren festen Brüste, seine Lieblingsstelle. Er seufzte leise und kuschelte sich enger an sie, wie ein Kind, ganz fest, erwartete aber jeden Moment, dass sie ihn wegschieben würde, wie sie es immer tat.

Zu seiner Überraschung entspannte sie sich und ließ es geschehen, und da wusste er, dass er sich nur auf eine bestimmte Art bewegen musste, sich erheben und die Arme hinter sie schieben, sich zu ihr vorbeugen, dann würden sich ihre Lippen öffnen, sie würden sich küssen, sie würden sich gehen lassen, sich hier in diesem düsteren Zimmer lieben, obwohl ihr Sohn nur ein paar Meter entfernt schlief, es

würde wunderbar sein, dieses letzte Mal, und so viel mehr bedeuteten als Kapitulation.

Doch er erinnerte sich auch an den Geruch seiner toten Tochter, als er in jener Nacht schlaftrunken erwacht war, und wusste noch genau, wie Lorna ihm Jessie von der Brust gerissen und sie so geschüttelt hatte, dass er Angst bekommen hatte beim Anblick ihres schlaffen Köpfchens und aufgesprungen war, um ihr das Baby wegzunehmen. Dieser entsetzliche kurze Kampf, Lornas Fingernägel tief in seiner Haut, sie hatte etwas geschrien, aber das Rauschen in seinen Ohren war so laut gewesen, und dann hatte er endlich verstanden und sie so abrupt losgelassen, dass sie rückwärts auf den harten Parkettboden gestürzt war, das Baby noch an der Brust, wo sie es

schreiend gewiegt hatte, vor und zurück, vor und zurück.

Er löste sich aus der Umarmung, sie schob sich lasziv die Haarsträhne aus dem Gesicht, doch ihre Miene hatte sich wieder verhärtet.

„Na dann. Gute Nacht“, sagte sie.

„Nacht.“ Er presste die Beine fest zusammen, bis sie ins kleine Schlafzimmer verschwunden war und die Tür hinter sich geschlossen hatte. Kurze Zeit später hörte er die alten Sprungfedern knirschen. Der Whiskey wärmte ihm den Bauch, als er dem stillen Mond zusah, wie er übers Dach kletterte und schließlich aus dem Fensterrahmen verschwand.

Fortsetzung folgt

© 2024 DuMont Buchverlag, Köln